

MEDIZIN-PRODUKTE

1. Risikomeldungen im Jahre 2016

Das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) analysierte die Risikomeldungen bei medizin-technischen Produkten im Jahre 2016. Insgesamt gab es 11.976 Risikomeldungen. 2015 waren es 10.306. 5.975 Risikomeldungen im Jahre 2016 bezogen sich auf aktive Medizinprodukte, 5.217 auf nicht-aktive Medizinprodukte und 784 auf In-vitro-Diagnostika. Mit 3.464 Risikomeldungen waren die aktiven Implantate die am häufigsten betroffene Produktgruppe, gefolgt von den nicht aktiven Implantaten mit 2.637, den Produkten zur Injektion, Infusion, Transfusion und Dialyse mit 1.815, der OP-Ausrüstung und Anästhesie mit 775 sowie humanmedizinischen Instrumenten mit 544 Meldungen.

2. Hyperbare Sauerstofftherapie bei schwerem diabetischen Fußsyndrom auch ambulant möglich

Patienten mit schwerem diabetischen Fußsyndrom können künftig auch ambulant mit der hyperbaren Sauerstofftherapie (HBO) behandelt werden. Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) hat diese Leistungsausweitung zulasten der gesetzlichen Krankenversicherung beschlossen. Die Anwendung der HBO im Krankenhaus wird zukünftig bereits ab einer Wundtiefe des sog. Wagner-Stadium II möglich sein. In Studien wurden Anhaltspunkte gefunden, wonach sich Wunden, die unter der Standardtherapie nicht zu heilen beginnen, bei einer zusätzlichen HBO besser schließen. Der G-BA hat deshalb – trotz eines nicht eindeutig belegten medizinischen Nutzens – beschlossen, Patienten mit einem schweren diabetischen Fußsyndrom mit der HBO eine ergänzende ambulante Behandlungsmöglichkeit zu eröffnen. Die aufwendige und zeitintensive Behandlung dürfe aber erst dann angewendet werden, wenn die vielfältigen anderen Maßnahmen der Standardtherapie erfolglos geblieben seien. Ziel der HBO beim diabetischen Fußsyndrom ist es, das Wundgewebe des Fußes mit mehr Sauerstoff zu versorgen und eine Heilung anzuregen. Die Beschlüsse werden dem Bundesministerium für Gesundheit zur Prüfung vorgelegt und treten nach Nichtbeanstandung und Bekanntmachung im Bundesanzeiger in Kraft.

3. Versorgung von Herz-Kreislauf-Patienten in der Schweiz

Anlässlich des Weltherztages am 29. September verwies die Schweizer Medizintechnik-Branche auf die medizintechnischen Errungenschaften der Kardiologie der letzten 50 Jahre. Auch die Schweiz sei maßgeblich daran beteiligt, dass die Herz-Kreislauf-Sterblichkeit seit 1970 um rund 60 Prozent gesunken sei. In diesem Zusammenhang werden auch einige Zahlen zur Versorgung von Herz-Kreislauf-Patienten in der Schweiz genannt. So erhalten pro Jahr in der Schweiz rund 20.000 Patienten einen oder mehrere Stents. Die so genannte TAVI-Therapie ist aktuell in der Schweiz nach der Ballondilatation der zweithäufigste durchgeführte Eingriff in der interventionellen Kardiologie mit jährlich mehr als 1.500 behandelten Patienten. Außerdem werden in der Schweiz jährlich mehr als 6.000 Katheterablationen durchgeführt. Aktuell leben in der Schweiz ca. 5.000 Menschen mit einem implantierbaren Kardioverter/Defibrillator (ICD).

4. Dr. Martin Leonhard neuer Vorsitzender des Spectaris-Fachverbandes Medizintechnik

Einstimmig wurde Dr. Martin Leonhard von den Mitgliedern des Fachverbandes Medizintechnik im Industrieverband Spectaris am 28. September in Berlin zum neuen Vorsitzenden des Fachverbandes gewählt. Leonhard, promovierter Physiker, leitet seit 2006 das Technologiemanagement bei Karl Storz in Tuttlingen. Zuvor war er dort fünf Jahre stellvertretender Marketingleiter. Bei Spectaris war Leonhard bereits seit 2012 als stellvertretender Vorsitzender Mitglied des Medizintechnik-Vorstandes. Er tauscht nun die Rollen mit Michael Koller, dem Geschäftsführenden Gesellschafter der Münchener Medizin Mechanik (MMM), der bisher den Vorsitz inne hatte und den Fachverband Medizintechnik nun als stellvertretender Vorsitzender vertritt. Der neue Vorstand wurde für eine Amtsperiode von drei Jahren gewählt.

Ebenfalls zum stellvertretenden Vorsitzenden wurde Thorsten Weide (Drägerwerk) gewählt. Den Vorstand komplettieren die wiedergewählten Norbert Aumann (Otto Bock), Dr. Steffen Gebauer (Melag), Hubertus Lasthaus (VitalAire), Ludolf Schmitz (Schmitz & Söhne), André Schulte (Weinmann EMT), Hans-Peter Welsch (Aesculap) und Ralf Wiedemann (Stieglmeyer). Mit Louise Meiners (Bon Optic) wurde erstmals eine Frau in den Vorstand gewählt.

5. Vamed will Mehrheit an Cleanpart Healthcare übernehmen

Die Vamed Management und Service GmbH (Berlin) will 94,9 Prozent der Anteile sowie die alleinige Kontrolle über die Duisburger Cleanpart Healthcare GmbH übernehmen. Eine entsprechende Absicht liegt dem Bundeskartellamt zur Prüfung vor. Cleanpart Healthcare und Instruclean bilden nach eigenen Angaben Deutschlands größten unabhängigen Fachdienstleister für die Aufbereitung von Medizinprodukten und Sterilgutversorgung von Kliniken, Medizinischen Versorgungszentren und Arztpraxen. In der zuletzt veröffentlichten Bilanz fürs Jahr 2015 wird der Umsatz der Cleanpart Healthcare GmbH mit 4,5 Mio. Euro (+25,2 %) und der Überschuss mit 471.000 Euro (+55,1 %) angegeben. Im Schnitt waren 27 Angestellte beschäftigt. Gesellschafter waren Klaus Sellinghoff (7,5 %) und die Cleanpart Group GmbH in Asperg (92,5 %).

Die von Klaus Sellinghoff und Timo Seeberger geführte Cleanpart Healthcare ist 2011 aus der strategischen Partnerschaft von SHS Sellinghoff Health Solutions und der Cleanpart-Gruppe hervorgegangen. 2016 wurde die Vanguard Integrierte Versorgungssysteme GmbH erworben und als Instruclean GmbH weitergeführt. Instruclean war 1991 von den medizintechnischen Fachhandelsfirmen Kleinknecht Medizintechnik, Krauth Medical, Stoss-Medica-Medizintechnik und Roeser Medical gegründet worden. Instruclean hat Standorte in Alfeld (im Ameos-Klinikum), Berlin, Frankfurt/Main (im Katharina-Kasper-Klinikum) sowie in Bad Döben (im MediClin Waldkrankenhaus) und Essen. Cleanpart Healthcare ist in Köln, Eschweiler sowie Boxdorf/Moritzburg (Kreis Meißen) vertreten.

6. DocCheck Medizinbedarf mit Umsatzrückgang im ersten Halbjahr

Ein Umsatzrückgang von 6,4 Prozent bzw. rund 273.000 Euro auf 4 Mio. Euro verbuchte die DocCheck Medizinbedarf und Logistik GmbH in Weil im Schönbuch (DocCheck Shop) im 1. Halbjahr. Nach einem ausgeglichenen Ebit im Vorjahr konnte nun ein positives Ergebnis von 82.000 Euro erreicht werden. Für das vierte Quartal rechnet die Firma aufgrund des Jahresend- und Weihnachtsgeschäfts mit höheren Umsätzen als in den anderen Quartalen, weil erfahrungsgemäß im letzten Quartal rund 30 Prozent des Jahresumsatzes erzielt werden. Dies geht aus dem Halbjahresbericht des DocCheck-Konzerns hervor.

7. Medical Order Center wächst zweistellig

Das Medical Order Center mit Standorten in Ahlen und Bochum hat 2016 den Umsatz um 17,2 Mio. auf 157,6 Mio. Euro gesteigert (+12,3 %). Die Belegschaft wurde um 19 auf 187 Mitarbeiter erweitert. Am personalintensivsten ist dabei die Medical Order Instruments GmbH, die mit 94 Mitarbeitern (+8) einen Umsatz von 7,6 Mio. (+0,2 Mio. / +2,7 %) erreichte. Es wurden mit 140.000 Sterilguteinheiten etwa 10.000 mehr als im Vorjahr aufbereitet. Die Zahl der Kunden der Zentralsterilisation blieb mit 13 Kliniken konstant, allerdings wurden mit 700 rund 40 Arztpraxen mehr betreut und die Zahl der weiteren Einrichtungen verdoppelte sich auf 60. Umsatzprimus mit 90 Mio. Euro (+7 Mio. / +8,4 %) ist die Medical Order Services GmbH. Sie versorgt mit Medizinprodukten, Wirtschafts- und Verwaltungsgütern. Zu den Kunden zählen 23 Kliniken (-1) und 50 Einrichtungen (+7). Die Zahl der Mitarbeiter erhöhte sich von 27 auf 29. Mit einem Umsatzplus von 20 Prozent bzw. 10 Mio. auf 60 Mio. Euro ragt Medical Order Pharma hervor, die Krankenhausapotheken beliefert. Hier ist die Zahl der Kundenkliniken um fünf auf 30 gewachsen, zudem gehören 10 (11) weitere Einrichtungen zum Kundenkreis. 64 Mitarbeiter waren beschäftigt (+9).

8. Fachzeitschrift MTDiallog mit interessanten Themen für die Medizintechnik

Die Fachzeitschrift MTDiallog bietet in der Oktober-Ausgabe eine Reihe interessanter Hintergrund-Berichte für den medizin-technischen Fachhandel und die Industrie. Hier eine kleine Auswahl: 1. Status quo und Zukunft der deutschen Medizintechnik. 2. Ärzte verweigern Investitionen in Medizintechnik. 3. Mobile Gesundheitsüberwachung kommt. 4. Supply-Chain auf dem Prüfstand. 5. Programm zur Förderung junger Medizintechnik-Unternehmen. 6. Bilanz der österreichischen Medizinprodukte-Abgabe. 7. Deutsche Medizintechnik in Asien begehrt. 8. Studie: Viele Kliniken am Bettelstab. Hinzu kommt ein umfangreiches Special „Rund um den OP“. – Interesse geweckt? Dann testen Sie drei Monatsausgaben inkl. Versand zum günstigen Kennenlern-Preis von 26,80 plus MwSt. Kontakt: Lisa Mayer, Tel. 0 75 20/9 58-26, E-Mail: mayer@mtd.de.

9. GDEKK plant Ausschreibung zur Modernen Wundversorgung

Die Krankenhaus-Einkaufsgemeinschaft GDEKK bereitet derzeit eine Ausschreibung zur Modernen Wundversorgung vor. Inzwischen sind Artikelgruppen festgelegt, neutrale Spezifikationen definiert, Behandlungs- und Wirkungsziele verabschiedet, einheitliche Qualitätsniveaus diskutiert und diverse Abmessungen harmonisiert worden. Folgende Lose sind vorgesehen: Alginat- und Schaumverbände, Hydrogele und Hydrokolloide, Superabsorber, Hautschutz, Wunddistanzgitter. Als Vertragsform soll ein „Liefervertrag“ gewählt werden. Bewertungskriterien sind je zur Hälfte Preis und Qualität. Die Laufzeit soll 24 Monate mit einer Verlängerungsoption von zwei Mal 12 Monaten betragen.

Der Inhalt dieser elektronischen Post unterliegt dem europäischen und deutschen Urheber- sowie Datenschutzrecht. Eine unberechtigte Weiterleitung an Dritte ist ausdrücklich untersagt.

10. Saegeling Medizintechnik plant neue Standorte

Die Saegeling Medizintechnik Service und Vertriebs GmbH aus Heidenau will demnächst in Hoyerswerda und Cottbus neue Standorte eröffnen. Bislang unterhält die Gruppe zehn Filialen für die Versorgung von Homecare-Patienten in Sachsen und ist mit Brünn und Bratislava auch in Tschechien und der Slowakei aktiv. Bis dato habe man 50.000 Homecarepatienten im Beatmungs- und Sauerstoff-Therapiefeld versorgt, so Geschäftsführer Uwe Saegeling gegenüber den „Dresdner Neuesten Nachrichten“. Er beziffert den Umsatz auf 30 Mio. Euro (2016); in der Gruppe seien rund 150 Mitarbeiter beschäftigt. Dazu zählen auch die Firmen Cordamed, ein Softwareunternehmen sowie eine Sportbetriebs- und Sportimmobiliengesellschaft. Saegeling ist zudem stark im Klinikgeschäft präsent, wenn es um Neonatologie und Messgeräte rund um MRTs in Radiologieabteilungen geht. Das Unternehmen wurde 1962 von Gerhard Saegeling gegründet, dessen Sohn das Unternehmen seit 21 Jahren leitet.

11. B. Braun investiert in innovative Ernährungssonde

Die B. Braun Melsungen AG investierte zwei Mio. Dollar in die israelische Fidmi Medical Ltd., ein Portfoliounternehmen der Trendlines Group. Fidmi hat eine neuartige enterale Ernährungssonde entwickelt. Aufgrund von Verstopfung, Zersetzung und Dislokation müssen derzeit im Markt verfügbare Ernährungs-sonden häufig gewechselt werden. Die Fidmi-Sonde besitzt eine austauschbare, innenliegende Seele, welche die Sonde schützt und Verstopfung verhindert. Aufgrund der besonderen Produktbeschaffenheit und der stabilen inneren Struktur wird ein unerwünschtes Verrutschen verhindert. Die innere Schlauchfi-xierung lässt sich durch Fragmentieren entfernen, sodass die Durchtrittsstelle sowie umliegendes Gewe-be beim Entfernen der Sonde unbeschädigt bleiben. Weltweit werden jährlich etwa 1,3 Mio. perkutane enterostomische Sonden implantiert und ungefähr drei Mio. Eingriffe zum Austausch von zugesetzten oder verrutschten Sonden durchgeführt.

12. Rückrufe und korrektive Maßnahmen

Das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte informiert regelmäßig über Rückrufe und korrektive Maßnahmen von Herstellern. MTD-Instant verweist hier auszugsweise auf entsprechende Hinweise. Die vollständige Liste aller Meldungen und weitere Details zu Rückrufen resp. korrektiven Maßnahmen finden Sie unter: www.bfarm.de > Medizinprodukte > Maßnahmen von Herstellern. In der Regel nicht er-fasst sind an dieser Stelle Meldungen zu In-vitro-Diagnostika-Produkten.

Dringende Sicherheitsinformationen:

Christoph Miethke GmbH & Co. KG: proSATool Set; **Cardiac Pacemaker Inc.:** Programmiergerät 3200 S-ICD; **Elekta Inc.** Maryland Heights: Ergo++ and Ergo Localizer; **Boston Scientific CRM:** Emblem S-ICD; **Phagenesis Ltd.:** Phagenyx; **Baxter Deutschland GmbH:** HomeChoice Pro, Homechoice Claria APD Cyclor; **Somatec Medical Technologies GmbH:** Safe-Cut; **Siemens Healthcare GmbH; Business Area Advanced Therapies:** All artis systems with Wireless foot switch; **GE Healthcare Integrated IT Solutions Inc.:** Centricity High Acuity Critical Care; **Schiller Medical SAS:** Defigard Touch 7; **Eos Imaging:** Eos System; **Siemens Healthcare GmbH,** Diagnostic Imaging, Computed Tomography, Designated Complaint Unit: Somatom Go.Up and Somatom Go.Now; **Limacorporate S.p.A.:** Delta cup beater-positioner-aligner; **Boston Scientific Corporation Marlborough:** Auriga XL 4007 Laser System + Auriga 30 Laser System; **Stryker GmbH & Co. KG:** Toothette Orale Feuchtigkeitspflege, Q-Care Mundreini-gungs-/Absaugsystem; **Sarstedt AG & Co:** CTAD-Monovette.

13. Aktuelle Ausschreibungen

Auf der kostenpflichtigen [Ausschreibungsplattform](#) des MTD-Verlages sind Informationen zu folgenden Produktbereichen neu hinterlegt: **1)** Ultraschall-Doppler, **2)** Betten, med. Mobiliar, Rollstühle, med. Geräte (z. B. Defi, Konzentrator, Überwachung, EKG); **3)** Ultraschall-Doppler; **4)** Endoskopiesystem Gastroente-rologie; **5)** Linksherzkathetermessplätze; **6)** Kleine medizin-technische Geräte konkreter Hersteller; **7)** Angiographie-Arbeitsplatz; **8)** Beatmungsgeräte; **9)** DRG-Mehrerlöspotenzialanalyse; **10)** Intensivbeat-mungsgeräte, Medikamentenvernebler, Atemgasbefeuchter; **11)** Paternosterschrank für ZSVA; **12)** RDT-Automaten für flexible Endoskope und Labormaterialien; **13)** Funktionseinbauten OP; **14)** EKG-Ergonomie-Workstation; **15)** Hämodynamischer Messplatz; **16)** Deckenversorgungseinheit; **17)** Wärme-strahler; **18)** Medizinischer Festeinbau (u. a. Geräteträgerschienen, Sterilgutkörbe, Bettgitterhaltungen, Bleischürzenhalter); **19)** Klinikbetten, Universalbetten, Intensivpflegebetten.

14. Ausschreibung Verbandmittel der AOK Rheinland/Hamburg nicht aufgehoben

Ende letzter Woche wurde in der Branche die Meldung lanciert, die AOK Rheinland/Hamburg habe ihre Ausschreibung Verbandmittel aufgehoben. Dies ist aber aktuell nicht der Fall. Auf Nachfrage der MTD-Redaktion hieß es von Seiten einer Sprecherin der AOK-Rheinland/Hamburg am Montagmittag, dass man die Ausschreibung zur Belieferung von Verbandmittel durch sonstige Leistungserbringer und weitere Anbieter „zum jetzigen Zeitpunkt“ nicht aufgehoben habe. Nach Angaben der Sprecherin sind derzeit bei der Vergabekammer Bund mehrere Nachprüfungsverfahren in der Sache anhängig, deren Ausgang die AOK Rheinland/Hamburg zunächst abwarten wolle. Um den weiteren Verfahrensverlauf nicht zu beeinflussen, sehe die AOK Rheinland/Hamburg von einer Stellungnahme während des noch laufenden Verfahrens ab.

15. Mehr Beschäftigte und Umsatz im Orthopädietechniker-Handwerk

Nach Angaben der vierteljährlichen Handwerksberichterstattung des Statistischen Bundesamts sind im zweiten Quartal die Zahl der Beschäftigten und der Umsatz im Orthopädietechniker-Handwerk gestiegen. Ausgehend von einer Basis von 100 zum 30.9.2009 erreichte die Messzahl im zweiten Quartal 2017 einen Wert von 123,0 – ein Plus von 0,2 Punkten gegenüber dem ersten Quartal 2017 bzw. von 2,9 Punkten gegenüber dem Vorjahresquartal. Auffallend ist hier, dass in den beiden anderen Gesundheitsgewerben Augenoptiker und Zahntechniker die Messzahl mit 102 bzw. 95,9 Punkten sich längst nicht so positiv entwickelt hat. Auch beim Umsatz liegt die Orthopädietechnik mit einem Wert von 130,9 Punkten (+4,6 gegenüber 1. Quartal 2017, +0,8 gegenüber 2. Quartal 2016) deutlich vor der anderen Gewerben: Augenoptiker 122,3 und Zahntechniker 107,4.

16. Wiedereinsatz Reha-Hilfsmittel ausgeschrieben

Eine Betriebskrankenkasse schreibt den Wiedereinsatz von wieder verwendbaren Hilfsmitteln der Produktgruppen 04, 10, 11, 18, 19, 22, 32, 50 des Hilfsmittelverzeichnisses aus ihrem „Exklusiv-Pool“ aus. Der Preis ist laut Bekanntmachung das einzige Zuschlagskriterium. Die Vergütung des Wiedereinsatzes erfolgt auf der Grundlage einer Auslieferungspauschale und einer Rückholpauschale. Die im Rahmen eines Wiedereinsatzes anfallenden Tätigkeiten sind mit zu kalkulieren. Die Versorgung erfolgt bundesweit, aufgeteilt in 13 Regionallose. Die Frist für Angebote endet am 30. Oktober 2017. Weitere Informationen im kostenpflichtigen Ausschreibungsportal www.medizinprodukte-ausschreibungen.de in der Rubrik „Hilfsmittel-Ausschreibungen“.

17. Vertragsabsicht Absauggeräte

Veröffentlicht wurde von Kassenseite eine Vertragsabsicht gem. § 127 Abs. 2 SGB V zur Versorgung von Patienten mit Absauggeräten (PG 01). Weitere Informationen dazu im kostenpflichtigen Ausschreibungsportal des MTD-Verlages unter www.medizinprodukte-ausschreibungen.de, Rubrik „Hilfsmittel-Vertragsabsichten“.

18. Vertragsabsicht Epithesen

Veröffentlicht wurde von Kassenseite eine Vertragsabsicht gem. § 127 Abs. 2 SGB V zur Versorgung von Patienten mit Epithesen für Hals-/Kopfbereich und Leib/Rumpf (PG 24). Weitere Informationen dazu im kostenpflichtigen Ausschreibungsportal des MTD-Verlages unter www.medizinprodukte-ausschreibungen.de, Rubrik „Hilfsmittel-Vertragsabsichten“.

19. Ausschreibung CPAP-Geräte

Von Krankenkassenseite wurde bundesweit die Versorgung von Versicherten mit CPAP-Geräten ausgeschrieben. Weitere Informationen dazu im kostenpflichtigen Ausschreibungsportal des MTD-Verlages, unter www.medizinprodukte-ausschreibungen.de, Rubrik „Hilfsmittel-Ausschreibungen“.

20. Beitrittsmöglichkeit zu Stomavertrag der GWQ

Die GWQ ServicePlus AG hat einen bundesweit gültigen Vertrag nach § 127 Abs. 2 SGB V für die Versorgung der Versicherten mit Stomaartikeln geschlossen. Interessierte Leistungserbringer können diesem Vertrag ab sofort beitreten bzw. auf dem GWQ-Vergabeportal (<http://vergabeportal.gwq-serviceplus.de/>) Einsicht in die Vertragsunterlagen nehmen und die Beitrittsunterlagen herunterladen. Der Vertrag startete zum 1. Oktober 2017. Die zum 30. September 2017 gekündigten Preise können übergangsweise noch bis 31. Oktober 2017 abgerechnet werden, so die GWQ. Ab 1. November 2017 würden dann ausschließlich die neuen Preise gelten. Die Beitrittserklärung kann per Fax (02 11/75 84 98-48) oder an die E-Mail-Adresse Vertragsbeitritt@gwq-serviceplus.de gesendet werden. Ansprechpartner bei Fragen zum Vertrag: Herbert Stelberg (Tel. 02 11/75 84 98-6 75 oder E-Mail Hilfsmittel@gwq-serviceplus.de).

21. RehaKind fürchtet mangelnde Versorgungsqualität in der PG 14

In einem Schreiben an die AOK Rheinland-Hamburg, das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen (NRW) sowie den Patientenbeauftragten der Landesregierung von NRW äußert sich RehaKind, Internationale Fördergemeinschaft Kinder- und Jugendrehabilitation, kritisch zum aktuellen geschlossenen Versorgungsvertrag der AOK Rheinland/Hamburg für die Produktgruppe 14 (Beatmung). Man sei besorgt, ob die bei der AOK versicherten Kinder und Jugendlichen künftig alters- und bedarfsgerecht mit invasiver und nicht invasiver Beatmungstechnik versorgt werden könnten. Bei den abgeschlossenen Pauschalen sei im Kaufpreis der Geräte die notwendige Dienstleistung inkludiert. Und diese Dienstleistung sei aus Praxiskenntnis von RehaKind bei Kindern und Jugendlichen erheblich aufwändiger, als in den relevanten Zusatzpauschalen abgebildet. Möglicherweise sei dieser „Zusatzaufwand“ den Vertragspartnern nicht aus der Praxis bekannt. Viele Faktoren, wie mehrfache Einweisung sowohl der Betroffenen und ihrer Familien, als auch von Betreuungspersonen in Kita, Schule, Freizeit, Einrichtung seien nicht berücksichtigt worden. Deshalb plädiert RehaKind dafür, dass Leistungserbringer, die Erfahrung mit Kinderversorgungen haben, bei der Beschreibung der notwendigen Dienstleistungen gehört und berücksichtigt werden. Außerdem fordert RehaKind in dem Schreiben, dass die AOK Rheinland/Hamburg gemäß der aktuellen HHVG-Anforderungen die Notdienstleistung und alle anderen Dienstleistungen des „Vertragspartners“ überprüfe.

22. Vertragsabsicht zu Elektrostimulationsgeräten

Eine Betriebskrankenkasse will Verträge nach § 127 Abs. 2 SGB V zu Elektrostimulationsgeräten (EMG-gesteuerte Muskelstimulationsgeräte, Inkontinenztherapiegeräte mit Biofeedback, FES und Messsysteme der Beckenboden-Muskelaktivität) schließen. Die Frist für verhandlungsinteressierte Leistungserbringer läuft bis 3. November 2017. Weitere Informationen im kostenpflichtigen Ausschreibungsportal www.medizinprodukte-ausschreibungen.de in der Rubrik „Hilfsmittel-Vertragsabsichten“.

23. Vertragsanpassungen zur PG 31 „Orthopädische Schuhe“

Barmer und Techniker Krankenkasse (TK) haben zum 1. Oktober 2017 eine Anschlussvereinbarung nach § 127 Abs. 2 SGB V für die Produktgruppe 31 „Orthopädische Schuhe“ mit neu vereinbarten Preisanlagen geschlossen. Die Anschlussvereinbarung umfasst die Lieferung von 310301 orthopädischen Maßschuhen; 310303 Therapieschuhen, konfektioniert; 310304 orthopädischen Zurichtungen am konfektionierten Schuh; 310305 Änderungen/Instandsetzungen am orthopädischen Maßschuh; 310307 Diabetes adaptierte Fußbettungen und 310308 Konfektionierte Schuhe für Diabetiker.

Allen bisherigen Vertragspartnern wurden die neuen Vertragsunterlagen zur Verfügung gestellt. Diese müssen nichts weiter unternehmen. Interessierte Leistungserbringer, welche noch nicht am Vertrag teilnehmen, können ihren Beitritt gegenüber der Barmer und der TK erklären. Die Beitrittsunterlagen können bei der Barmer per E-Mail unter Hilfsmittelmanagement@barmer.de unter dem Stichwort „Anschlussvereinbarung PG 31“ angefordert werden. Anzugeben sind die Adresse des Leistungserbringers und das Institutionskennzeichen (IK). Bei der TK können die Vertragsunterlagen online auf www.tk.de unter dem Webcode 209810 angefordert werden.

24. Open-House-Zuschlag für Verbandmittel

Die AOK Nordwest schrieb Verbandmittel im Rahmen nicht exklusiver Open-House-Verträge aus. Einziges Zuschlagskriterium war der Preis. Eingegangen ist ein Angebot. Dieses Angebot reichte die Nobamed Paul Danz AG in Wetter ein. Zuständige Stelle für Rechtsbehelfs-/Nachprüfungsverfahren ist die Vergabekammer des Bundes, Villemombler Str. 76, 53123 Bonn.

25. GHD beteiligte sich nicht an Verbandmittel-Ausschreibung

Die AOK Rheinland/Hamburg schrieb Verbandmittel aus. Die GHD Gesundheits GmbH Deutschland, die sehr wohl an Ausschreibungen teilnimmt, teilte mit, dass sie bei dieser Ausschreibung kein Angebot abgegeben habe. Der Grund liege darin, dass nicht die Qualität, sondern nur der niedrigste Preis gezählt habe. Darüber hinaus gewähre die AOK Rheinland/Hamburg keine Exklusivität, da Apotheken außerhalb der Ausschreibung weiterhin zu „voraussichtlich weitaus höheren Preisen als die zu erwartenden Ausschreibungspreise“ versorgen könnten.

26. AOK Rheinland/Hamburg zum Vertrag PG 14/Beatmung

Die AOK Rheinland/Hamburg hat auf die Anfrage der MTD-Redaktion zum Vertrag für die Produktgruppe 14 (Inhalations- und Atemtherapiegeräte – Teilbereich Beatmung) geantwortet (s. MTD-Instant 39/2017, Punkt 15). Durch den zum 1.10.2017 in Kraft tretenden Vertrag auf Basis des § 127 Abs. 2 SGB V zur Versorgung mit Hilfsmitteln zur Beatmungstherapie werde „die flächendeckende Versorgung bereits zum gegenwärtigen Zeitpunkt sichergestellt“. Der Vertrag zeichne sich gegenüber dem bisherigen Verfahren durch einen an den medizinischen Erfordernissen orientierten, einheitlichen und transparenten Versorgungsablauf aus, „der eine reibungslose und qualitativ hochwertige Versorgung ermöglicht“. Es gingen

„stetig Beitrittsgesuche ein“, weshalb man keine umfassende Liste der teilnehmenden Leistungserbringer weitergeben könne. Von Leistungserbringerseite waren gegenüber MTD die kurze Frist zum Vertragsbeitt und die Konditionen kritisiert worden, weshalb eine Vielzahl spezialisierter überregionaler Leistungserbringer dem Vertrag nicht beigetreten sei.

27. Fachzeitschrift MTDialog mit interessanten Themen für die Hilfsmittel-Branche

Die Fachzeitschrift MTDialog hat in der Oktober-Ausgabe interessante Hintergrund-Berichte für Sanitätshäuser, Homecare-Unternehmen und die Hilfsmittel-Industrie. Eine kleine Auswahl: 1. Gravierende Unterschiede zwischen den Kassen bei Hilfsmittel-Verweigerung. 2. Exklusiv-Interview mit Politikerin und Verbandsgeschäftsführer zu Open-House-Verträgen. 3. Mehr Medizinprodukte über den Apotheken-Versandhandel. 4. Die elektronische Patientenakte als Brücke im Entlassmanagement. 5. Exoskelette in Therapie und Praxis. 6. Bericht über die Fachtagung des Reha Service Rings, u. a. mit der neuen Konzeption für Hilfsmittelverträge der GWQ Serviceplus. – Interessiert? Dann testen Sie drei Monatsausgaben zum günstigen Kennenlern-Preis inkl. Versand von 26,80 Euro plus MwSt. Kontakt: Lisa Mayer, Tel. 0 75 20/9 58-26, E-Mail: mayer@mtd.de.

28. Sanitätshaus Curt Beuthel öffnet die Türen für „Maus“-Fans

Das Wuppertaler Sanitätshaus Curt Beuthel beteiligt sich an der bundesweiten Aktion „Türen auf“ der bekannten „Sendung mit der Maus“ am 3. Oktober. Dieser Aktionstag wird auch über die „Maus“-Homepage beworben. Von 11 bis 15 Uhr können Kinder einen Fußabdruck in Gips gießen und feststellen, ob die Füße gesund sind. Außerdem können die jungen Besucher testen, wie es ist, mit einem Rollstuhl zu fahren, und wie es sich anfühlt, mit einer Behinderung zu leben.

29. Ungestörter Messebetrieb trotz Umbaumaßnahmen während der Rehacare International

Vom 4. bis 7. Oktober findet in Düsseldorf die 40. Ausgabe der Fachmesse Rehacare International in den Hallen 4 bis 6, 7.0 und 7a statt. Wie die Messe Düsseldorf mitteilte wird die traditionell zum Rehacare-Hallenkomplex gehörende Messehalle 3 in diesem Jahr nicht genutzt. Dafür wird die Halle 6 belegt. Grund für den Wechsel ist ein Großbauprojekt im südlichen Teil des Düsseldorfer Messegeländes. Dort entstehen in zweijähriger Bauzeit der neue Eingangsbereich Süd der Messe Düsseldorf und die neue Messehalle 1, die die Hallen 1 und 2 ersetzen wird. Der Umzug in die Messehalle 6 soll Besuchern und betroffenen Ausstellern einen von den Bauarbeiten weitgehend ungestörten Messebetrieb mit optimalen Informations- und Präsentationsmöglichkeiten garantieren, so die Messe Düsseldorf.

30. Wiesanha spart und entlastet Umwelt

Die Stadt Wiesbaden rief schon im Jahre 2000 das Kooperationsprojekt „Ökoprofit“ zwischen Stadt und Wirtschaft ins Leben. Forciert werden sollen nachhaltiges Wirtschaften sowie betriebliches Umwelt- und Energiemanagement. Neu dabei ist seit diesem Jahr das Sanitätshaus Wiesanha. Mit einfachen Mitteln konnte Wiesanha eine drastische Senkung von Druckerpapier erreichen und damit auch finanziell sofort profitieren. Durch die Umstellung der Drucker auf Duplexdruck kann der Papierverbrauch um 195.000 Blatt pro Jahr reduziert werden. Abgesehen vom Umwelt- und Ressourcenschutz werden 780 Euro eingespart.

31. Gute Ausbildung beim Sanitätshaus Jansen

Die Industrie- und Handelskammer Aachen ehrte 236 von 2.954 Auszubildenden, die ihre Prüfungen mit der Note 1 abgeschlossen haben. Mit dabei ist Anna Bajew, die beim Sanitätshaus Jansen in Erkenlenz Kaufräu im Einzelhandel lernte.

32. Weltgesundheitsstage interessant für Sanitätshäuser

Im Oktober und November finden eine Reihe von Weltgesundheitsstagen statt. Diese bieten sich eventuell auch für Aktionen der Sanitätshäuser an. Am 12. Oktober gibt es den Welt-Rheumatag. Infos gibt es bei der Deutschen Rheuma Liga unter www.rheuma-liga.de. Der Welt-Osteoporosetag findet am 20. Oktober statt. Ansprechpartner und Initiatoren des deutschen Aktionstages sind das Deutsche Grüne Kreuz (www.dgk.de) und der Bundesselbsthilfeverband für Osteoporose (www.osteoporose-deutschland.de). Der 8. November ist Welt-COPD-Tag. Der erste Welt-COPD-Tag wurde 2002 von der Global Initiative for Chronic Obstructive Lung Disease (www.goldcopd.org) ins Leben gerufen. Schließlich findet am 14. November der Welt-Diabetestag statt. Der Welt-Diabetestag (www.diabetesde.org) wurde 1991 von der International Diabetes Federation gemeinsam mit der Weltgesundheitsbehörde WHO ins Leben gerufen.

ARZT / KRANKENHAUS + KASSEN

33. Zweite Ziehung zur Erhöhung der Repräsentativität von DRG, PSY und INV-Kalkulation

Zur Umsetzung der Vorgaben des § 17b Abs. 3 S. 6 KHG wurde auf Basis der Ergänzungsvereinbarung am 22. September die zweite Ziehung von Krankenhäusern, die zur Teilnahme an der Kostenkalkulation verpflichtet werden, unter notarieller Begleitung durchgeführt. Für die Entgeltbereiche „DRG“ und „PSY“ sowie für die Kalkulation der Investitionsbewertungsrelationen (INV-Kalkulation) wurden insgesamt 80 Ziehungen durchgeführt, bei denen jeweils ein Krankenhaus zufällig gezogen wurde. Die Verpflichtung zur Kalkulationsteilnahme aus der zweiten Ziehung erstreckt sich auf die Datenjahre 2017 – 2021 (Kalkulationsteilnahme 2018 – 2022). Das Ziehungsergebnis hat das Institut für das Entgeltsystem im Krankenhaus InEK [online](http://www.g-drg.de/Kalkulation2/Erhoehung_der_Repraesentativitaet_der_Kalkulation) gestellt. Die dort aufgelisteten Krankenhäuser erhalten eine individuelle Information gem. § 2 Abs. 2 der Vereinbarung zur Erhöhung der Repräsentativität der Kalkulation mit Angaben zu den mit der Verpflichtung verbundenen Arbeiten, den Voraussetzungen einer erfolgreichen Kalkulationsteilnahme (inkl. pauschalierter Vergütung) und den mit der Verpflichtung verbundenen Sanktionsregelungen. Links zu den Ziehungsergebnissen: http://www.g-drg.de/Kalkulation2/Erhoehung_der_Repraesentativitaet_der_Kalkulation

34. AOK Nordwest schließt 64 von 152 Kundenzentren

Im Rahmen ihres Standortkonzepts „Perspektive 2020“ schließt die AOK Nordwest insgesamt 64 von derzeit noch 152 Standorten. In Westfalen-Lippe reduziert sich die Zahl um 49 auf 67, in Schleswig-Holstein um 15 auf 21. Ziel sei es, die Beratungsqualität in den AOK-Kundenzentren „weiter zu verbessern und die Entscheidungskompetenzen der Mitarbeiter fallabschließend zu erhöhen“. Hintergrund sei, dass viele Versicherte den Service der AOK-Onlinegeschäftsstelle nutzten und die persönliche Kundenberatung immer stärker zurückgehe. Die AOK Nordwest mit Sitz in Dortmund zählt zu den zehn größten gesetzlichen Krankenkassen. Das Haushaltsvolumen beläuft sich auf 9,4 Mrd. Euro. Die insgesamt 7.400 Mitarbeiter beraten 2,8 Mio. Versicherte (davon 2,1 Mio. in Westfalen-Lippe und fast 700.000 in Schleswig-Holstein).

35. Atos übernimmt Klinik Fleetinsel in Hamburg

Atos, ein Verbund aus orthopädischen Fachkliniken mit Standorten in München und Heidelberg, hat in Hamburg die Klinik Fleetinsel erworben. Atos vereint damit sechs spezialisierte Fachkliniken. Die Klinik Fleetinsel zählt zu den führenden orthopädischen Fachkliniken in Deutschland. Sie ist spezialisiert auf die orthopädischen Spezialgebiete Wirbelsäulen-, Gelenk- und Fußchirurgie, Sportmedizin sowie die chirurgischen Fachgebiete Allgemein- und Gefäßchirurgie. Die 1990 gegründete Klinik beschäftigt gut 120 Mitarbeiter und verfügt über 75 Betten.

FIRMEN-NEWS

36. Otto Bock übernimmt Freedom Innovations

Am 22. September 2017 übernahm die Otto Bock Healthcare GmbH den US-amerikanische Orthopädietechnik-Hersteller Freedom Innovations in Irvine mit 150 Mitarbeitern vom bisherigen Eigentümer, dem Private-Equity-Unternehmen Health Evolution Partners (HEP). Otto Bock ist im amerikanischen Markt die Nummer 1, die 2002 gegründete Freedom Innovations die Nummer 3. Drei Viertel des Umsatzes erwirtschaftet das auf die Versorgung Beinamputierter spezialisierte kalifornische Unternehmen in Nordamerika. Die europäische Zentrale ist in Enschede/Niederlande.

37. Etac und R82 planen Fusion

Bereits seit Oktober 2016 forcieren die beiden Unternehmen Etac/Marl und R 82/Ingelheim ihre gemeinsamen Marktaktivitäten. Der Schwerpunkt liegt auf den Bereichen Hygiene, Patiententransfer, manuelle Rollstühle und AD-Systeme. Nun teilten die beiden Unternehmen mit, dass im kommenden Jahr die rechtliche Zusammenführung erfolgen soll. Damit verbunden ist auch der Umzug an einen neuen gemeinsamen Unternehmenssitz in Herten, wo alle Aktivitäten inkl. eigener Logistik gebündelt werden.